

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Stieghorst
am 15.11.2012

Tagungsort: Gesamtschule Stieghorst (Forum Haus 2)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

Herr Gerhard Henrichsmeier - Bezirksbürgermeister (RM)
Herr Hans-Dieter Koch - stellv. Bezirksbürgermeister

CDU

Herr Henrik Hauptmeier (bis 18.40 Uhr / TOP 8)
Herr Klaus-Dieter Hoffmann (RM)
Frau Ina-Marie Krieg
Herr Simon Lange
Herr Günter Möller
Herr Werner Thole (Vors.)

SPD

Frau Ingeborg Abendroth
Herr Bernd Möller
Herr Frank Mühlenweg
Herr Reinhard Schäffer (Vors.)

Grüne

Herr Dr. Thomas Hartmann
Herr Arnold Schulz (Vors.)

Die Linke

Herr Willi Waidelich

FDP

Herr Hans-Achim von Stockhausen

BfB

Herr Karl-Hermann Vagt

Von der Verwaltung:

Herr Glasl	Amt für Verkehr	(zu TOP 6)
Herr Spree	Amt für Verkehr	(zu TOP 6)
Herr Middendorf	Sportamt	(zu TOP 7)
Herr Otterbach	Immobilienervicebetrieb	(zu TOP 8)
Herr Fidler	Bauamt	(zu TOP 10 und 17)
Herr Daube	Bezirksamt Heepen	
Herr Skarabis	Bezirksamt Heepen	
Herr Steinmeier	Bezirksamt Heepen	(Schriftführer)

Zuhörer in der nichtöffentlichen Sitzung (§ 19 Abs. 4 GeschO)

-/-

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die von der Bezirksvertretung ohne Änderungswünsche genehmigte Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Stieghorst

Herr Detlef Meyer, Osningstraße 77, 33605 Bielefeld, verweist auf den zur Beratung anstehenden Tagesordnungspunkt 6 und möchte wissen, ob die Umgestaltung der Osningstraße im Rahmen der geplanten Fahrbahndeckensanierungen mit Anliegerkosten verbunden sei.

Zur geplanten Einspurigkeit der Osningstraße merkt er an, dass Fahrbahneinengungen durch Baustellen bereits in der Vergangenheit zu größeren Rückstausituationen geführt hätten.

Für Anlieger der Osningstraße sei die Ausfahrt vom Grundstück bereits heute problematisch. Bei Zweispurigkeit gebe es zwischendurch jedoch immer die erforderlichen Lücken im fließenden Verkehr. Bei Einspurigkeit sei zu befürchten, dass Grundstücksausfahrten kaum mehr möglich sein werden.

Herr Horst Jaeger, Lonnerbachstraße 1, 33605 Bielefeld, bezieht sich auf den Beschluss der Bezirksvertretung Stieghorst vom 30.08.2012 und bezeichnet die Entscheidung zur Zurückstellung einer Umgestaltung der Osningstraße bis zur Auswertung der Verkehrsströme nach Fertigstellung der A 33 als vernünftige Lösung.

In der Tagespresse habe er jetzt mit Verwunderung zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Bezirksvertretung Mitte der geplanten Umgestaltung der Osningstraße zugestimmt habe.

Sowohl die Einmischung der Bezirksvertretung Mitte in den Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung Stieghorst als auch die nach seiner Ansicht Verschwendung öffentlicher Gelder für eine sinnlose Deckensanierungs- und Umgestaltungsmaßnahme kritisiert er heftig.

Er bittet den Bezirksbürgermeister, gegen diese Vorgehensweise zu intervenieren.

Die Fahrbahndecke würde sich in einem einwandfreien Zustand befinden, wenn die Versorgungsträger nicht ständig Eingriffe in die Straße vornehmen würden. Bei der derzeitigen Zweispurigkeit komme es regelmäßig bereits zu Überlastungen und Rückstausituationen. Bei geplanter Einspurigkeit müsse mit einem Dauerstau gerechnet werden.

Ein Radfahrstreifen werde wegen der Steigung in südlicher Richtung kaum etwas bringen, da er - wenn überhaupt - nur von jüngeren Radfahrern wirklich genutzt werden könne.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier dankt den Einwohnern für ihre Ausführungen und sagt die Beantwortung der Fragen und eine Stellungnahme zu den angesprochenen Problembereichen im Rahmen der Beratung des Tagesordnungspunktes 6 zu.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 1 *

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 27. Sitzung der Bezirksvertretung Stieghorst am 27.09.2012**

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 27. Sitzung der Bezirksvertretung Stieghorst am 27.09.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 2 *

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

I. Schriftliche Mitteilungen

3.1 **Fahrbahndeckensanierung *Auf dem Busch***
(BV Stieghorst, 26.04.2012, TOP 8 / 31.05.2012,
TOP 3.4 / 27.09.2012, TOP 4.8)

Die ursprünglich für den Zeitraum der Sommerferien 2012 geplante Ausführung der Baumaßnahme „Deckensanierung *Auf dem Busch*“ wurde aus vergaberechtlichen Gründen zunächst bis zu den Herbstferien 2012 zurückgestellt (Email-Info. an die Fraktionen und Parteien vom 05.07.2012).

Nach aktueller Mitteilung des Amtes für Verkehr ist die Maßnahme jetzt für den

Zeitraum der Sommerferien 2013 terminiert, da die Herbstferien 2012 und die Osterferien 2013 für die Ausführung einschließlich Sanierung der Aufpflasterungen in der Fahrbahn zeitlich nicht ausreichend waren bzw. sein werden.

Die Umsetzung kann nur in den Ferien erfolgen, da der Schulbusverkehr (moBiel) in der Ferienzeit eingestellt ist.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole bittet das Amt für Verkehr künftig um eine bessere Koordination solcher Tiefbaumaßnahmen. Insbesondere müsse die Bezirksvertretung viel frühzeitiger über Termin- und/oder Ablaufänderungen informiert werden.

Die Anlieger der Straße „Auf dem Busch“ seien über eine Deckensanierung in den Sommerferien 2012 informiert worden. Über die Verschiebungen bis zunächst zu den Herbstferien 2012 und nunmehr bis zu den Sommerferien 2013 sei keine rechtzeitige Aufklärung erfolgt, mit dem Ergebnis, dass für die Anlieger Ungewissheit bestehe und die angesprochenen Mitglieder der Bezirksvertretung ebenfalls aus Unwissenheit keine sachdienlichen Informationen geben könnten.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

3.2

Vorgezogene Fahrplanmaßnahmen zum 21.10.2012 (BV Stieghorst, 27.09.2012, TOP 4.3)

Zu der am 27.09.2012 gestellten Frage nach der Inbetriebnahme der Haltestelle *Windmühlenweg* an der Osningstraße hat das Amt für Verkehr mitgeteilt, dass diese Haltestelle planmäßig seit dem 22.10.2012 in beiden Richtungen von den Bussen der Linie 36 bedient wird.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

3.3

Beleuchtung einer Fußwegeverbindung zwischen den Straßen *Lipper Hellweg* und *Am Alten Dreisch* (BV Stieghorst, 30.08.2012, TOP 1)

Die Stellungnahme des Amtes für Verkehr vom 21.09.2012 ist den Mitteilungen als Anlage beigefügt.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

3.4 **Spielplatz Am Alten Dreisch 15 b**
(BV Stieghorst, 30.08.2012, TOP 1)

In der Sitzung der Bezirksvertretung am 30.08.2012 ist der Zustand des Spielplatzes *Am Alten Dreisch 15 b* kritisiert und die Zuständigkeit hinterfragt worden.

Nach Mitteilung des Umweltamtes befindet sich der Spielplatz im Privateigentum der Wohnungsbaugesellschaft, die somit auch für den Zustand und die Qualität verantwortlich ist.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

3.5 **Tiefbauarbeiten an der Dingerdisser Straße**
(BV Stieghorst, 27.09.2012, TOP 4.5)

Das Amt für Verkehr hat ergänzend mitgeteilt, dass sich die Vollsperrung der Frordisser Straße zwischen der Dingerdisser Straße und der Linnenstraße bis zum 26.11.2012 verlängert.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

II. Mündliche Mitteilungen

3.6 **Haushaltsplanentwurf 2013**

Herr Daube verweist auf die zur heutigen Sitzung ausgelieferten Entwurfsfassungen des Haushaltsplanes 2013.

Die Beratung in der Bezirksvertretung sei für die nächste Sitzung am 06.12.2012 vorgesehen.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

3.7

Projekt „Hilfe zur Erziehung an OGS“

Herr Daube teilt mit, dass das Projekt „Hilfe zur Erziehung an OGS“ am Standort Stieghorstschule zu den Osterferien 2012 beendet worden sei. Die Kinder, die zu diesem Zeitpunkt am Projekt teilgenommen hätten, seien bis zu den Sommerferien 2012 von den pädagogischen Fachkräften in anderen Räumlichkeiten weiter betreut worden. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 sei die Arbeit an dem neuen Standort Osningschule aufgenommen worden.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

3.8

Verbesserung der Straßenbeleuchtung an der Straße Lipper Hellweg

Herr Daube informiert über eine Mitteilung des Amtes für Verkehr, wonach die Beleuchtung an der Straße Lipper Hellweg im Abschnitt zwischen „Am Neuen Berge“ und „Wappenstraße“ erneuerungsbedürftig sei. 53 kleine Peitschenmasten der Straßenbeleuchtung müssten gegen Stahlaufsatzmasten ausgetauscht werden. Die vorhandenen Langfeldleuchten mit Leuchtstofflampen würden gegen Leuchten vom Typ Siteco SQ 100 mit Natriumdampf-Hochdrucklampen ausgetauscht. Derzeit werde noch geprüft, ob diese Maßnahme Anliegerbeiträge zur Folge haben werde.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 3 *

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Auswirkungen des Gesetzentwurfes NRW zum Nichtraucherschutz auf den Stadtbezirk Stieghorst

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4861/2009-2014

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier verweist auf die vorliegende Anfrage des Mitgliedes der FDP mit folgendem Wortlaut:

„Der im Landtag NRW diskutierte Gesetzentwurf zum Nichtrauchererschutz sieht eine Streichung der Ausnahmen für sog. Raucherkneipen vor. Auch separate Raucherräume, die Gastwirte zum Teil erst vor kurzer Zeit mit hohen Investitionssummen eingerichtet haben, sollen verboten werden. In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Anfrage:

- 1. Wie viele Raucherkneipen gibt es in Stieghorst?*
- 2. Wie viele Gaststätten mit separatem Raucherraum gibt es in Stieghorst?*
- 3. In welchen Siedlungsgebieten in Stieghorst gibt es bei Schließung der dort befindlichen Eckkneipe keine öffentlich zugängliche Einrichtung mehr?“*

Mitglied von Stockhausen (FDP) vertritt die Ansicht, dass das von der Landesregierung NRW geplante totale Rauchverbot auch für „Kneipen“, die Raucherzimmer mit teilweise erheblichem Investitionsaufwand bereits eingerichtet haben, übertrieben und der wirtschaftliche Ruin vieler Gastronomen vorprogrammiert sei.

Außerdem werde die Sozialstruktur durch Verlust sozialer Kontaktmöglichkeiten beeinträchtigt.

Die FDP plädiere dafür, das vorhandene Nichtrauchererschutzgesetz unverändert zu belassen.

Herr Daube teilt mir, dass das am 01.01.2008 in Kraft getretene Nichtrauchererschutzgesetz NRW keine Anzeige - oder gar Genehmigungspflicht für die Einrichtung von Raucherräumen vorsehe.

Aus diesem Grunde verfüge die Stadt über kein Datenmaterial.

Sofern eine Gaststätte die gesetzlichen Voraussetzungen erfülle, könne ein Gastwirt sie zur Rauchergaststätte erklären bzw. einen Raucherraum einrichten. Es bestehe jedoch keine Verpflichtung, dies dem Ordnungsamt oder einer sonstigen Stelle zu melden.

Da Rauchergaststätten bzw. eingerichtete Raucherräume nicht bekannt seien, könne auch keine Aussage zu fehlenden öffentlich zugänglichen Einrichtungen bei Schließung einer „Eckkneipe“ getroffen werden.

Mitglied von Stockhausen merkt an, dass er mit der Anfrage für das Thema habe sensibilisieren wollen.

Auf jeden Fall müssten in den städtischen Randbezirken öffentlich zugängliche Einrichtungen zur Pflege sozialer Kontakte unbedingt erhalten bleiben.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 4.1 *

Zu Punkt 4.2 Beleuchtung der Rad-/Gehwegverbindung zwischen der Dirschauer Straße und der Detmolder Straße

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4942/2009-2014

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier verweist auf die vorliegende Anfrage der CDU-Fraktion mit folgendem Wortlaut:

„Wann wird die Beleuchtung der Rad-/Gehwegverbindung zwischen der Dirschauer Straße und der Detmolder Straße realisiert?“

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole führt zur Begründung aus, dass diese Beleuchtungsmaßnahme im Jahr 2010 habe realisiert werden sollen.

Am 07.10.2010 sei der Bezirksvertretung mitgeteilt worden, dass die Umsetzung der Prioritätenliste 2010 ff für Straßenbeleuchtung durch das Nothaushaltsrecht bei der Stadt Bielefeld ausgesetzt werde.

Im Jahr 2012 unterliege die Stadt dem Nothaushaltsrecht nicht mehr, so dass sich die Frage nach der Umsetzung der Prioritätenliste und insbesondere der an 1. Rangstelle priorisierten Beleuchtung des Verbindungsweges zwischen der Dirschauer Straße und der Detmolder Straße stelle.

In Beantwortung der Anfrage informiert Herr Daube über die Mitteilung des Amtes für Verkehr, wonach die Arbeiten an der Beleuchtung der Geh- / Radwegverbindung zwischen der Dirschauer Straße und der Detmolder Straße beauftragt worden seien und von den Stadtwerken Bielefeld GmbH umgesetzt würden.

Aufgrund der Vielzahl der abzuarbeitenden Aufträge bei den Stadtwerken könne ein genauer Fertigstellungstermin derzeit nicht benannt werden. Der Februar 2013 werde in Aussicht gestellt.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 4.2 *

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Umnutzung und Ertüchtigung des Sportplatzes Grundschule Hillegossen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4913/2009-2014

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier verweist auf den vorliegenden Antrag der Grüne-Fraktion mit folgendem Wortlaut:

*„Die Bezirksvertretung Stieghorst beschließt:
Umnutzung und Ertüchtigung des Sportplatzes Grundschule Hillegossen*

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen,

- in welchem Umfang der Sportplatz an der Grundschule Hillegossen für die Durchführung eines angemessenen Sportunterrichts und für die Bedarfe der OGS benötigt wird,*
- welcher Investitionsbedarf für eine angemessene Ausstattung des Platzes für den Schulsport besteht,*
- in welchem Umfang eine Veräußerung der nicht durch den Schulsport benötigten Teilflächen des jetzigen Platzes in Frage kommt.*

Die Prüfung soll in Abstimmung mit der Grundschule Hillegossen erfolgen.

Die Verwaltung wird weiterhin gebeten zu prüfen, ob - sofern eine Veräußerung von Teilflächen grundsätzlich möglich sein sollte - die ggfls. durch die Veräußerung zu erzielenden Erlöse zunächst für die Ertüchtigung des Platzes für die Zwecke des Schulsports genutzt werden können.“

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier regt an, die Beratung dieses Antrages mit dem späteren Tagesordnungspunkt 7 „Sportentwicklungsplanung / Umsetzung der Empfehlungen zur Entwicklung der Großspielfelder für den Fußballsport“ zu verbinden.

Nach anfänglich geäußerten Bedenken stimmt Grüne-Fraktionsvorsitzender Schulz der späteren Beratung und Beschlussfassung zu Punkt 7 der heutigen Tagesordnung zu.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 5.1 *

-.-.-

Zu Punkt 5.2 Abriss des Hauses Stieghorster Straße 34

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4944/2009-2014

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier verweist auf den vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion mit folgendem Wortlaut:

„Die Bezirksvertretung Stieghorst beantragt den Abriss des Hauses Stieghorster Straße 34.“

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole führt zur Begründung aus, dass dieses seit Jahren nicht mehr bewohnte städtische Gebäude einen Schandfleck im Stadtbild darstelle.

Für eine spätere Verlängerung der Stadtbahnlinie 3 nach Hillegossen sei der Abriss ohnehin erforderlich.

Auf diesen heute noch nicht absehbaren Abbruchtermin könne jedoch nicht gewartet werden. Aus diesem Grunde sei der vorliegende Antrag wie folgt zu ergänzen:

„Die Bezirksvertretung Stieghorst beantragt den kurzfristigen Abriss des Hauses Stieghorster Straße 34, unabhängig von einer späteren Realisierung der Stadtbahnverlängerung.“

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Stieghorst beantragt den kurzfristigen Abriss des Hauses Stieghorster Straße 34, unabhängig von einer späteren Realisierung der Stadtbahnverlängerung.

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 5.2 *

-.-.-

Zu Punkt 6

Umgestaltung der Otto-Brenner-Straße zwischen Haus Nr. 238 und Detmolder Straße sowie der Osningstraße zwischen Detmolder Straße und Haus Nr. 86 im Rahmen der geplanten Fahrbahndeckensanierungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4317/2009-2014/2

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier verweist auf die Nachtragsvorlage der Verwaltung und möchte vorab wissen,

- wie sich eine vom Stadtentwicklungsausschuss gewünschte Bürgerversammlung auf das weitere Verfahren auswirke

u

n

d

- wie das in der Presse veröffentlichte Votum der Bezirksvertretung Mitte zum Umbau der Osningstraße einzuordnen sei und ob Entscheidungen über Belange eines anderen Stadtbezirkes künftig üblich sein würden.

Herr Spree (Amt für Verkehr) teilt mit, dass die Bezirksvertretung Mitte lediglich über die Umgestaltung der Otto-Brenner-Straße zwischen Haus Nr. 238 bis einschließlich des Knotenpunktes mit der Detmolder Straße gemäß Ziff. 1. des Beschlussvorschlages der Nachtragsvorlage beschlossen habe.

SPD-Fraktionsvorsitzender Schäffer bezieht sich auf die in der Nachtragsvorlage sowie vom Bezirksbürgermeister angesprochene Bürgerversammlung und beantragt für die SPD-Fraktion die Durchführung einer solchen Informationsveranstaltung.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier merkt hierzu an, dass vor einer Bürgerversammlung eine 4-wöchige Testphase mit provisorischer Einspurigkeit der Osningstraße durchgeführt werden sollte. Dies könne durch vorläufige Markierung oder Aufstellen von Leitkegeln bzw. Leitbaken erfolgen. Eine vorgeschaltete Versuchsphase sei sinnvoll, da die Anwohnerinnen und Anwohner dann die zu erwartenden Auswirkungen kennen würden. Erst nach der Bürgerversammlung sollte eine Beschlussfassung in den Gremien erfolgen.

Herr Glasl (Amt für Verkehr) macht auf den Kostenfaktor für die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Testphase aufmerksam.

Herr Spree (Amt für Verkehr) verweist auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt. Es müssten aufwendige und kostenintensive „Gelb“-Markierungen ausgeführt werden.

Nachfolgend geht Herr Spree auf die Fragestellungen der Anlieger im Rahmen der heutigen Einwohnerfragestunde ein.

Die Fahrbahndeckensanierung und Umgestaltung der Osningstraße werde keine Anliegerbeiträge nach sich ziehen, da es sich um eine Unterhaltungsmaßnahme handele.

Die Versorgungsunternehmen (z. B. Stadtwerke Bielefeld GmbH) seien mit ihren Tiefbauarbeiten bereits im Vorfeld tätig geworden, so dass nach Fertigstellung voraussichtlich keine weiteren Eingriffe in die Fahrbahn erforderlich würden.

Die Ausfahrt aus Privatgrundstücken sei bereits heute ein Problem und werde sich bei Einspurigkeit ähnlich darstellen.

Die Deckensanierung werde durchgeführt, da der Straßenzustand derzeit nur eine geringfügige Oberflächenabfräsung erforderlich mache. Diese Vorsorgemaßnahme vermeide eine Grunderneuerung des Straßenaufbaus in einigen Jahren.

Nach der aktuellen Konzeption sei das Linksabbiegen in die Lonnerbachstraße

künftig nicht mehr möglich. Die Straße könne jedoch als Linksabbieger über den Lipper Hellweg erreicht werden.

Herr Glasl bezieht sich auf den angeregten Verkehrsversuch und gibt zu bedenken, dass für die Umsetzung der für 2013 angestrebten Maßnahmen eine abschließende Beschlussfassung spätestens Ende Januar 2013 erforderlich sei.

Nachfolgend erläutert er die 2. Nachtragsvorlage mit folgenden Planungsanpassungen:

- Signalisierung der freien Rechtsabbieger am Knoten mit der Detmolder Straße (*Forderung des Beirates für Behindertenfragen*),
- Vorwegweisung nördlich des Knotens mit dem Lipper Hellweg,
- Unterbinden des Linksabbiegens in die Lonnerbachstraße,
- Aufstelltasche für Linksabbieger in die Neue Straße,
- Ausgestaltung der Fahrbahnteiler,
- Fahrspurreduzierung südlich der Einmündung Hanglehne.

Herr Glasl führt ergänzend aus, dass im Jahr 2013 zunächst nur konsumtiv finanzierte Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Damit entfalle vorerst u. a. die Begrünung der Fahrbahnteiler.

Im Jahr 2015 würden die ergänzenden investiven Maßnahmen realisiert.

Mitglied Bernd Möller (SPD-Fraktion) verweist als Anwohner der Lonnerbachstraße auf eine annähernd durchgängige Beparkung der linken Fahrbahnseite. Im Falle einer Aufhebung der Einbahnstraßenregelung werde Begegnungsverkehr kaum möglich sein.

Herr Glasl merkt an, dass ggf. abschnittsweise Parkverbote angeordnet werden müssten.

Mitglied Hoffmann (CDU-Fraktion) möchte wissen, in welcher Form eine Bürgerversammlung durchgeführt werden solle und welche Auswirkungen dies auf das weitere Verfahren habe.

Sodann kritisiert er, dass von der Verwaltung wiederum der Zeitfaktor als Druckmittel eingesetzt werde.

Auch dürfe ein Verkehrsversuch durchaus mit Kosten verbunden sein, damit die Bürger über spätere Auswirkungen einer Umgestaltung aufgeklärt würden und in Kenntnis dieser absehbaren Auswirkungen votieren könnten.

Sodann bezieht er sich auf durchgeführte Ortstermine von Politik und Verwaltung zur Beratung von Anpassungen der geplanten Umgestaltung.

Er stellt fest und kritisiert, dass die CDU als Mehrheitsfraktion zu diesen Terminen nicht eingeladen worden sei.

Im Stadtentwicklungsausschuss habe er darauf aufmerksam gemacht, dass es für einen Rückbau der Osningstraße objektiv kein Erfordernis gebe. Nach diesem Beispiel müssten sehr viele andere Straßen in Bielefeld ebenfalls auf Einspurigkeit zurückgeführt werden.

Hierauf habe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtentwicklungsausschuss mit dem Hinweis reagiert, dass alle Straßen in Bielefeld zurückgebaut werden sollten. Diese Haltung verdeutliche die ideologische Herangehensweise an dieses Thema.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole bezeichnet die Ausgrenzung der

CDU-Fraktion von vorbereitenden Ortsterminen als „Hammer“.

Zu den gemäß 2. Nachtragsvorlage vorgesehenen Anpassungen merkt er an:

2.1

Zur Signalisierung der freien Rechtsabbieger am Knoten mit der Detmolder Straße sei die Verwaltung zunächst den Argumenten der Bezirksvertretung gefolgt und habe mit der 1. Nachtragsvorlage festgestellt, dass nach einer vertieften Bewertung der Beibehaltung der freien Rechtsabbieger mit Fußgängerüberwegen der Vorzug gegeben werden sollte.

Mit der 2. Nachtragsvorlage werde jetzt wieder die ursprünglich vorgeschlagene Lösung der Signalisierung der freien Rechtsabbieger vorgeschlagen.

2.3

Die Unterbindung des Linksabbiegens in die Lonnerbachstraße stelle eine erhebliche Verschlechterung dar.

Die aufgezeigte Möglichkeit, die Lonnerbachstraße als Linksabbieger über den Lipper Hellweg zu erreichen, könne keine Alternative sein, da nach eigener Feststellung des Amtes für Verkehr an diesem Knoten bei Einspurigkeit mit regelmäßigem Rückstau zu rechnen sei.

2.4

Die Aufstelltasche für Linksabbieger in die Neue Straße führe zu einer Verkürzung der Stauräume des Knotens Lipper Hellweg.

2.6

Die Bezirksvertretung habe am 30.08.2012 einstimmig wie folgt beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Folgewirkungen einer Reduzierung auf jeweils eine Fahrspur in jeder Fahrtrichtung im südlichen Abschnitt der Osningstraße, zwischen dem Ortsschild und der Einmündung Bodelschwinghstraße, zu prüfen.“

Dieser eindeutige Prüfauftrag sei von der Verwaltung ignoriert worden, da die 2. Nachtragsvorlage keine Aussagen über Folgewirkungen einer Fahrspurreduzierung beinhalte.

Grüne-Fraktionsvorsitzender Schulz macht darauf aufmerksam, dass die zuvor von Mitglied Hoffmann (CDU-Fraktion) gestellten Fragen zu den Auswirkungen einer Bürgerversammlung bereits durch die 2. Nachtragsvorlage in Ziff. 4. beantwortet seien.

Herr Spree (Amt für Verkehr) stellt fest, dass das Linksabbiegen in den Lipper Hellweg nach einer Umgestaltung genauso möglich sein werde wie bisher.

Herr Glasl (Amt für Verkehr) weist für die Verwaltung die Kritik an dem Einladungsverteiler für die Ortstermine zurück.

Zu diesen Terminen habe die „Ampel-Koalition“ im Stadtentwicklungsausschuss ohne Einflussmöglichkeit der Verwaltung

eingeladen.

Er führt weiter aus, dass die in der 2. Nachtragsvorlage vorgestellten Planungsanpassungen auf einer Entscheidung des Stadtentwicklungsausschusses beruhen würden. Das Votum dieses Entscheidungsgremiums habe die Verwaltung zu berücksichtigen. Die Bezirksvertretung könne lediglich Empfehlungen abgeben.

Auch in diesem Punkt sei die an der Verwaltung geübte Kritik unangebracht.

Zur Signalisierung der freien Rechtsabbieger am Knoten mit der Detmolder Straße merkt Herr Glasl an, dass es verschiedene Voten der politischen Gremien gebe. Hier müsse eine Gewichtung der Belange von Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und Benutzungskomfort für Fußgänger und Kraftfahrer erfolgen. Je nach Gewichtung könne das Ergebnis unterschiedlich ausfallen.

Letztlich müsse eine politische Entscheidung erfolgen.

Die Aufstelltasche für Linksabbieger in die Neue Straße führe zu einer Verkürzung der Stauräume am Knoten Lipper Hellweg.

Mitglied von Stockhausen (FDP) begrüßt die Lösungsvorschläge der 2. Ergänzungsvorlage. Voraussichtlich werde es keine Ideallösung für alle Verkehrsteilnehmer und Betroffenen geben, jedoch könne eine ausschließlich auf den Kfz-Verkehr zugeschnittene Straße nicht im Vordergrund stehen.

Die Belange aller anderen Verkehrsteilnehmer müssten gleichrangig berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang erinnert er an die am 28.06.2012 dem Bezirksbürgermeister überreichte Liste mit rd. 200 Unterschriften zur Verkehrsberuhigung und zum Rückbau der Osningstraße.

Der von Bezirksbürgermeister Henrichsmeier pragmatisch vorgeschlagene Verkehrsversuch sei nach Ansicht von Mitglied von Stockhausen nicht zu simulieren, weil sich Verkehrsteilnehmer in einem Provisorium anders verhalten würden als nach realer Umgestaltung.

Mitglied Frau Krieg (CDU-Fraktion) vermisst in der 2. Nachtragsvorlage die von der Bezirksvertretung am 28.06.2012 beschlossene neue Fußgängersignalanlage in Höhe der Straße Hellenkamp.

Herr Glasl (Amt für Verkehr) verweist auf die Ziff. 5. der 1. Nachtragsvorlage mit dem Hinweis, dass diese Fußgängersignalanlage auch nach nochmaliger Prüfung der Straßenverkehrsbehörde nicht erforderlich sei und somit nicht realisiert werden könne.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier bringt sein Unverständnis für diese Entscheidung zum Ausdruck, da diese Signalanlage für die Sicherheit von Fußgängern außerordentlich wichtig sei.

Sodann ergehen die folgenden

B e s c h l ü s s e:

1. Antrag der CDU-Fraktion

Die Verwaltung wird beauftragt, die Osningstraße provisorisch durch "Gelb-Markierungen" bzw. Aufstellung von Leitbaken oder Leitkegeln in beiden Fahrtrichtungen einspurig zu gestalten, um im Rahmen eines 4-wöchigen Verkehrsversuchs die verkehrlichen Auswirkungen dieser Umgestaltung zu ermitteln.

In Kenntnis dieser Auswirkungen ist anschließend eine Bürgerversammlung durchzuführen und das Ergebnis in einer 3. Nachtragsvorlage zur Beratung und Beschlussfassung zu bringen.

Dafür: 8 Stimmen
Dagegen: 9 Stimmen
Enthaltungen: --

- mithin abgelehnt -

2. Antrag der SPD-Fraktion

Die Verwaltung wird mit der Organisation und Durchführung einer Bürgerversammlung beauftragt, um dort die Planung vorzustellen, die Fragen und Anregungen zu dokumentieren, auszuwerten und zu bewerten und auf dieser Grundlage die Beschlussfassung in den Gremien mit einer zusätzlichen 3. Nachtragsvorlage zur Beratung zu beibringen.

- einstimmig beschlossen -

3. Nachtragsvorlage der Verwaltung (Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/2)

Die Bezirksvertretung nimmt die Nachtragsvorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 6 *

Zu Punkt 7

Sportentwicklungsplanung
hier: Umsetzung der Empfehlungen zur Entwicklung der
Großspielfelder für den Fußballsport

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4854/2009-2014

Herr Middendorf (Sportamt) verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole macht auf das in der Beschlussvorlage angeführte Gutachten „Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld“ aufmerksam und merkt kritisch an, dass dieses Gutachten zum besseren Verständnis der Hintergründe und Zusammenhänge hätte beigefügt werden sollen.

Sodann hinterfragt er die Kosten für den Umbau des Osningstadions.

Herr Middendorf teilt mit, dass das Gutachten von Herrn Prof. Dr. Hübner seit 2009 bekannt und den Fraktionen zur Verfügung gestellt worden sei. Eine Kurzfassung des Gutachtens sei an alle Bezirksvertretungsmitglieder Ende 2009 ausgehändigt worden.

Vor diesem Hintergrund habe das Sportamt kein Erfordernis gesehen, das Gutachten nochmals der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Kosten für den Umbau des Osningstadions seien heute noch nicht bekannt. Die im Beschlussvorschlag zu 1. für eine Zustandsverbesserung aufgelisteten Sportplätze müssten nach erfolgtem Ratsbeschluss zunächst priorisiert werden.

Nach erfolgter Priorisierung könne mit der Planung der einzelnen Plätze begonnen werden. Dabei hänge die Kostenkalkulation dann auch wesentlich vom Unterbau des Platzes und dem Ausbaustandard ab.

Je nach Ausstattung müssten ca. 450.000 € bis 800.000 € für jeden Sportplatz kalkuliert werden.

Mitglied Vagt (BfB) beantragt, den Umbau des Osningstadions an 1. Rangstelle zu priorisieren.

Herr Middendorf merkt an, dass die Beschlussvorlage für den Rat der Stadt noch keine Prioritätenreihung beinhalten solle.

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Koch möchte im Rahmen einer Beschlussfassung zum Osningstadion gewährleisten wissen, dass dort auch nach einem Umbau weiterhin Leichtathletik-Wettkämpfe durchgeführt werden können. Dies müsse bei der Planung der Laufbahn berücksichtigt werden.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier sieht in einer solchen Festlegung das Risiko, dass der Platz wegen der hohen Zusatzkosten bei der Priorisierung zurückgesetzt werden könnte. Die Sportvereine sollten zunächst nach Leichtathletik-Abteilungen und Nutzungsbedarf abgefragt werden.

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Koch greift diese Überlegung auf und bittet die Verwaltung um Gespräche mit den Vereinen.

Herr Middendorf teilt mit, dass Abstimmungsgespräche mit den Vereinen ohnehin geplant seien und zu gegebener Zeit geführt würden.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier fasst die nunmehr erforderlichen

Beschlussfassungen wie folgt zusammen:

- Beschlussvorlage der Verwaltung,
- Antrag des Mitgliedes der BfB zur Priorisierung des Osningstadions,
- Antrag der Grüne-Fraktion zur Umnutzung und Ertüchtigung des Sportplatzes Grundschule Hillegossen.

Mitglied von Stockhausen (FDP) regt an, den Antrag der Grüne-Fraktion zurückzustellen, da vor einer Beschlussfassung noch verschiedene Aspekte geklärt werden müssten.

Grüne-Fraktionsvorsitzender Schulz möchte einen Beschluss in der heutigen Sitzung herbeigeführt wissen.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole stellt unter Bezugnahme auf den Antrag der Grüne-Fraktion die Positionen der CDU-Fraktion zum Sportplatz an der Grundschule Hillegossen wie folgt fest:

- Aus Kostengründen keine Umnutzung und keine Ertüchtigung,
- Erhalt des Sportplatzes im Ist-Zustand zur Nutzung durch die Grundschule, die OGS und den Kindergarten am Standort Auf der Sülte.

Nach Bebauungsplan sei der Sportplatz als Gemeinbedarfsfläche festgesetzt. Eine Änderung für Wohnbauzwecke sei ohnehin problematisch.

Grüne-Fraktionsvorsitzender Schulz verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung mit dem Hinweis, dass der Sportplatz an der Grundschule Hillegossen aufzugeben sei. Die Position der CDU-Fraktion laufe dieser Zielrichtung zuwider.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier macht darauf aufmerksam, dass gemäß Beschlussvorschlag lediglich die Nutzung für den Vereinssport aufgegeben werden solle.

Nach Vorstellung der CDU-Fraktion solle der Platz für die soeben von CDU-Fraktionsvorsitzendem Thole aufgezählten Nutzungszwecke erhalten bleiben und keine Teilfläche für Baugrundstücke veräußert werden.

Im Übrigen entspreche dies auch dem einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung vom 31.05.2012 mit folgendem Wortlaut:

„Der Sportplatz an der Grundschule Hillegossen ist im Hinblick auf den Bedarf verschiedener Nutzergruppen als Sportfläche zu erhalten.“

Herr Middendorf bestätigt, dass nach Empfehlung der Arbeitsgruppe *Sportentwicklungsplanung* das Osningstadion ertüchtigt und der Sportplatz an der Grundschule Hillegossen für den *Vereinssport* aufgegeben werden solle.

Nach erfolgter Aufgabe des Platzes für den Vereinssport werde ohnehin eine Entscheidung über die Folgenutzung zu treffen sein.

Die gemäß Antrag der Grüne-Fraktion überlegte Teilveräußerung des Platzes und Investition des Verkaufserlöses in dessen Ertüchtigung werde voraussichtlich ohnehin nicht realisierbar sein, da Verkaufserlöse nach Vorgabe der Bezirksregierung zur Schuldentilgung zu verwenden seien.

Eine Ertüchtigung des Sportplatzes an der Grundschule Hillegossen würde ca.

450.000 € kosten.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier macht nochmals darauf aufmerksam, dass der Platz für Kinder weiterhin benötigt werde. So könne an diesem Standort evtl. auch ein Basketballkorb realisiert werden, für den im Stadtteil Ubbedissen kein adäquater Platz habe gefunden werden können.

Er vertritt die Ansicht, dass die gemäß Antrag der Grüne-Fraktion vorgesehenen Prüfaufträge an die Verwaltung nach dem aktuellen Informations- und Beratungsstand nicht erforderlich seien.

Investitionen in den Platz und Veräußerung einer Teilfläche könnten und sollten nicht realisiert werden.

Der Erhalt des Platzes u. a. für den Schulsport sei Konsens und entspreche dem Antrag der Grüne-Fraktion.

Sodann ergehen die folgenden

B e s c h l ü s s e:

1. Antrag des Mitgliedes der BfB

Die Bezirksvertretung Stieghorst beantragt, die Modernisierung des Osningstadions an 1. Rangstelle der Sportplätze zu priorisieren, die gemäß Empfehlung der Arbeitsgruppe *Sportentwicklungsplanung* und Ziff. 1. des Beschlussvorschlages der Verwaltung (Drucksachen-Nr. 4854/2009-2014) in ihrem Zustand verbessert werden sollen.

- einstimmig beschlossen -

2. Beschlussvorlage der Verwaltung (Drucksachen-Nr. 4854/2009-2014)

Vor einer Beschlussfassung durch den Schul- und Sportausschuss und den Rat der Stadt verweist der Schul- und Sportausschuss folgende Empfehlungen von der Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung zur Beratung und Beschlussfassung an die Bezirksvertretungen und die Beiräte:

1. Auf den Sportplätzen

- Gottfriedstraße oder Alternativstandort (Brackwede),
- Gleisdreieck oder Alternativstandort (Brackwede),
- Altenhagen (Heepen),
- Sennestadt B- Platz (Sennestadt) und
- Osningstadion (Stieghorst)

ist in die Zustandsverbesserung zu investieren und die Nutzung - soweit möglich - zu verdichten. Art und Umfang der Modernisierung sind abhängig von mehreren Finanzierungsbausteinen, insbesondere von der Bereitschaft der nutzenden Vereine, Eigenleistungen zu erbringen.

In Abhängigkeit der Beschlüsse zu den weiteren Beschlussvorschlägen ist zu entscheiden, in welcher Reihenfolge in die Zustandsverbesserung der Sportplätze zu investieren ist. Die Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung wird gebeten, nach erfolgter Beschlussfassung unter Anwendung eines noch zu erarbeitenden Kriterienkataloges eine Prioritätenliste sowie einen Zeitplan zur Realisierung der Modernisierungsmaßnahmen vorzulegen.

2. Die derzeitige Nutzung auf den Sportplätzen

- Waldstadion Quelle (Brackwede),
- Leinweberring (Heepen),
- Heepen Schulzentrum (Heepen),
- Schützenberg (Heepen),
- Oldentrup (Heepen),
- Vilsendorf I und II (Jölllenbeck),
- Stieghorst (Stieghorst),
- Heeper Fichten West I (Mitte) und
- Am Wiehagen (Mitte)

ist zu prüfen und nach Möglichkeit zu verdichten. An diesen Plätzen besteht aus heutiger Sicht kein kurzfristiger Investitionsbedarf.

3. Auf den Sportplätzen

- Kupferhammer (Brackwede) und
- Grundschule Hillegossen (Stieghorst)

ist die Nutzung für den Vereinssport unter der Voraussetzung, dass auf den Sportplätzen Gleisdreieck (oder Alternativstandort) bzw. Osnungstadion Modernisierungsmaßnahmen erfolgen und ausreichend Zeiten für Training und Wettkämpfe zur Verfügung stehen, nach der Modernisierung aufzugeben.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufgabe dieser Sportplätze zu den entsprechenden Zeitpunkten vorzubereiten, zu begleiten und umzusetzen.

Bis zu einer Verlagerung der Nutzung auf die dann modernisierten Sportplätze werden die bisher genutzten Sportplätze unter den jetzigen Bedingungen und insbesondere ohne Bereitstellung von finanziellen Mitteln für eine Sanierung oder Modernisierung weiter betrieben.

4. Auf den Sportplätzen

- Hoberge-Uerentrup (Dornberg),
- Dreeker Heide (Jölllenbeck) und
- Am Dreesgen (Gadderbaum)

ist den jeweils nutzenden Vereinen die Übernahme dieser Sportplätze ab dem 01.07.2013 zu den nachfolgend genannten Bedingungen anzubieten:

Übernahme der laufenden Betriebskosten für Wasser, Strom, Heizung und Abfallentsorgung sowie Übernahme der Reinigungs- und

Platzwartaufgaben durch die jeweils nutzenden Vereine gegen Zahlung eines städtischen Zuschusses, der sich wie folgt berechnet:

- **50 % der oben genannten Betriebskosten auf der Basis der Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2010.**
- **50 % der bisher angefallenen Reinigungskosten (für Hoberge-Uerentrup und Dreeker Heide auf Basis der Mietliste 2012; für Dreesgen auf Basis der Mietliste 2004).**
- **ein pauschaler Zuschuss für die Platzwarttätigkeiten in Höhe von 2.500 €.**

Die mit den Vereinen zu schließenden Übernahmeverträge sind zunächst auf eine Laufzeit von fünf Jahren anzulegen.

Für die Sportplätze werden bei gleichbleibender Nutzung künftig keine Finanzmittel für die Sanierung oder Modernisierung zur Verfügung gestellt. Die Stadt Bielefeld sorgt lediglich für die laufende Unterhaltung des Sportplatzes und der dazugehörigen Gebäude.

5. Sind die Vereine nicht bereit, die Sportplätze zu den unter 4. genannten Bedingungen zu übernehmen, ist die Nutzung für den Vereinssport unter der Voraussetzung, dass auf anderen städtischen Sportanlagen ausreichend Zeiten für Training und Wettkämpfe zur Verfügung stehen, ab dem 01.07.2013 aufzugeben.

Die Verwaltung wird für diesen Fall beauftragt, die entsprechenden Verlagerungen des Trainings- und Wettkampfbetriebes vorzubereiten.

6. Der Sportplatz Bavostraße (Dornberg) wird unter den bisherigen Bedingungen weiterbetrieben. Bei gleichbleibender Nutzung werden künftig keine Finanzmittel für die Sanierung oder Modernisierung dieses Sportplatzes bereitgestellt. Die Stadt Bielefeld sorgt lediglich für die laufende Unterhaltung des Sportplatzes und der dazugehörigen Gebäude.

- einstimmig beschlossen -

Über den Antrag der Grüne-Fraktion (Drucksachen-Nr. 4913/2009-2014) ergeht nach dem Beratungsergebnis kein Beschluss.

Mit Einverständnis des Antragstellers stimmt die Bezirksvertretung darin überein, dass der Sportplatz an der Grundschule Hillegossen nach Aufgabe der Vereinssportnutzung erhalten bleiben und für die folgenden Nutzergruppen verfügbar gemacht werden soll:

- **Grundschule Hillegossen,**
- **Kindergarten am Standort Auf der Sülte,**
- **freie Nutzungsfläche, ggf. mit Basketballkorb.**

*** BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 7 ***

--

Zu Punkt 8

OGS - Erweiterungsbau der Grundschule Ubbedissen **- Vorstellung der Planung -**

Herr Otterbach (Immobilienervicebetrieb) erläutert mittels Beamerpräsentation die Planung für den OGS-Erweiterungsbau der Grundschule Ubbedissen. Das Gebäude werde auf der Fläche der ehemaligen Turnhalle errichtet. Aus Kostengründen sei der Bau schlicht als Kubus gestaltet. Aus Gründen des Schallschutzes zur Detmolder Straße seien die Gebäudeöffnungen nach Osten und Westen ausgerichtet. Ebenfalls aus Kostengründen sei eine Putzfassade gewählt worden.

Die Investitionskosten würden 1 Mio. Euro betragen.

Als Baubeginn sei März 2013 geplant.

Mit der Fertigstellung könne gegen Ende der Sommerferien 2013 gerechnet werden.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier begrüßt die vorgestellte Planung.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole äußert sich ebenfalls positiv und hinterfragt ergänzend den Farbton der Putzfassade.

Herr Otterbach beschreibt den Farbton als Mischung zwischen Cappuccino und Betonfarbe.

Mitglied Frau Krieg (CDU-Fraktion) möchte wissen, ob die Kapazität des Gebäudes für die OGS-Nachfrage ausreiche.

Herr Otterbach teilt mit, dass das Gebäude großzügig auf der Grundlage der aktuellen Nachfragesituation geplant worden sei.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier gibt zu bedenken, dass die Grundschule Ubbedissen mit diesem Erweiterungsbau über ein sehr gutes Angebot verfügen werde.

Auf Nachfrage von CDU-Fraktionsvorsitzendem Thole erklärt Herr Otterbach, dass die Stellplätze in der nach Baurecht erforderlichen Anzahl eingeplant worden seien. Ein großzügigeres Stellplatzangebot lasse sich mit Rücksicht auf die Flächenverfügbarkeit ohnehin nicht realisieren.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier dankt Herrn Otterbach für die Ausführungen.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 8 *

Zu Punkt 9

32. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)
hier: Änderung des Straßenreinigungsverzeichnisses (Stadtbezirk Stieghorst)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4758/2009-2014

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier verweist auf die Beschlussvorlage der Verwaltung.

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Rat, die Änderungen des Straßenreinigungsverzeichnisses gemäß Anlage zur Beschlussvorlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 9 *

-.-.-

Zu Punkt 10

Bezirkliche Sondermittel 2012
- Verwendung des Restbetrages in Höhe von 5.350 €

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier teilt mit, dass der TuS Eintracht den Sportplatz *Königsbrügge* umbauet und für 173.000 € ein Kleinspielfeld errichtet. Da auch Kinder aus dem Stadtbezirk Stieghorst an diesem Angebot partizipieren würden, habe der Sportverein den Wunsch nach einer Kostenbeteiligung in Höhe von 1.000 € zum Ausdruck gebracht.

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Dem TuS Eintracht wird ein Zuschuss in Höhe von 1.000 € als

Kostenbeteiligung zur Errichtung eines Kleinspielfeldes auf dem Sportplatz *Königsbrücke* gewährt.

- einstimmig beschlossen -

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole bezieht sich auf die Beratung und Beschlussfassung zum heutigen Tagesordnungspunkt 7 und teilt mit, dass der TuS Hillegossen zur Sanierung des Osningsstadions einen Eigenanteil in Höhe von 100.000 € erbringen müsse.

Der Sportverein bitte zur Anfinanzierung dieser Sanierungsmaßnahme um einen Zuschuss aus bezirklichen Sondermitteln in Höhe von 2.000 €, die für diesen Zweck einem Sonderkonto zugeführt werden sollen.

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Stieghorst gewährt dem TuS Hillegossen einen Zuschuss in Höhe von 2.000 € mit folgender Zweckbindung:

Sonderkonto „Sanierung des Osningsstadions“.

- einstimmig beschlossen -

SPD-Fraktionsvorsitzender Schäffer erinnert an frühere Beschlüsse der Bezirksvertretung mit Aufträgen an den Umweltbetrieb, Bänke und Spielgeräte im Stadtbezirk zu kontrollieren und ggf. zu erneuern.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier greift diesen Aspekt auf und verweist auf den in der Sitzung der Bezirksvertretung am 30.08.2012 kritisierten Zustand des Spielplatzes *Am Alten Dreisch 15 b*.

Herr Daube teilt hierzu mit, dass ein Gespräch des Umweltamtes mit der Wohnungsgesellschaft (Eigentümerin des Spielplatzes) ergeben habe, dass zunächst in die Sanierung der Gebäudesubstanz investiert werde. Die Wohnungsgesellschaft wisse um den Zustand des Spielplatzes und werde sich zu gegebener Zeit um eine Verbesserung bemühen. Dies habe derzeit jedoch keine Priorität.

Herr Skarabis macht darauf aufmerksam, dass die Prüfung des Umweltbetriebes keinen Ersatzbedarf für abgängige Spielgeräte ergeben habe. Aus diesem Grunde sei auf Wunsch des UWB der bezirkliche Zuschuss für ein Spielgerät an der Osningschule gewährt worden.

Falls sich die Bezirksvertretung für eine Investition in den privaten Spielplatz Am Alten Dreisch entscheiden sollte, wäre die direkte Mittelvergabe an die Wohnungsgesellschaft sinnvoller als eine Beteiligung des UWB als Zwischeninstanz.

Grüne-Fraktionsvorsitzender Schulz vertritt die Ansicht, dass der Spielplatz Am Alten Dreisch vorrangig hergerichtet werden müsse.

CDU-Fraktionsvorsitzender Thole regt an, dass die Wohnungsgesellschaft der Stadt den Spielplatz schenken und der UWB diesen aufwerten möge.

Herr Fidler (Bauamt) macht darauf aufmerksam, dass jeder Eigentümer von Mehrfamilienhäusern eine Kleinspielfläche vorhalten müsse. Nach Baurecht könne sich die Wohnungsgesellschaft somit nicht von diesem Spielplatz entlasten und eine Schenkung scheidet aus.

Bezirksbürgermeister Henrichsmeier weist darauf hin, dass der Landesentwicklungsgesellschaft NRW als frühere Objekteigentümerin im Rahmen der Renovierung 1987 die Gestaltung eines Spielplatzes zur Auflage gemacht worden sei. Dieser sei daraufhin Am Alten Dreisch 15 b angelegt worden. Somit könne sich die Rechtsnachfolgerin jetzt nicht aus der Verantwortung zurückziehen.

Herr Daube regt eine nochmalige vertiefte Prüfung der Fachverwaltung an.

Sodann teilt er mit, dass alle von der Bezirksvertretung beantragten 5 Leuchten an Standorten im Stieghorster Park vom Amt für Verkehr aus kriminalpräventiven Mitteln finanziert würden.

Herr Skarabis verdeutlicht die Leuchtenstandorte und die Zeitschiene für die Installation mittels Beamer-Präsentation an Hand eines Installationsplanes.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis und stimmt überein, dass über die Verwendung des Restbetrages der bezirklichen Sondermittel 2012 in Höhe von 2.350 € in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung entschieden werden solle.

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 10 *

Zu Punkt 11 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zur Sitzung liegen keine Informationspunkte vor.

* BV Stieghorst - 15.11.2012 - öffentlich - TOP 11 *
